

**17. Workshop des Deutschen Netzwerks für Qualitätsentwicklung in der Pflege
am 27.02.2015 in der Charité Universitätsmedizin Berlin**

**Der Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen
Schmerzen“ hat seine Anwendbarkeit und Praxistauglichkeit unter Beweis gestellt**

Das DNQP hat gemeinsam mit 27 Einrichtungen im Gesundheitswesen den Expertenstandard „Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen“ von Januar bis Juli 2014 modellhaft implementiert. Beteiligt waren 10 Krankenhäuser, 11 Einrichtungen der stationären Altenhilfe und 6 ambulante Pflegedienste aus dem gesamten Bundesgebiet, die unter wissenschaftlicher Begleitung des DNQP den Expertenstandard erstmalig implementiert und seine Anwendung unter Einbeziehung von 809 Patienten/Bewohnern und 471 Pflegefachkräften auditiert haben. Die Ergebnisse der modellhaften Implementierung waren ein zentrales Thema des diesjährigen Netzwerk-Workshops des DNQP und wurden mit 350 Teilnehmern eingehend diskutiert.

Eröffnet wurde der Workshop von der Pflegedirektorin der Charité Universitätsmedizin, Frau Evelyn Möhlenkamp, und dem Präsidenten des Deutschen Pflegerats, Herrn Andreas Westerfellhaus. Die Vorstellung der Ergebnisse aus dem Implementierungsprojekt erfolgte aus dem Blickwinkel der wissenschaftlichen Projektbegleitung durch Herrn Heiko Stehling (MScN) vom wissenschaftlichen Team des DNQP und aus Sicht der Pflegepraxis durch Frau Ursula Niemczewski von der Vinzenz von Paul gGmbH, Sigmaringen. Frau Irmela Gnass (MScN) von der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg skizzierte zudem stellvertretend für die Expertenarbeitsgruppe die Auswirkungen der Implementierungsergebnisse auf den Expertenstandard. In anschließenden Arbeitsgruppen wurden die Ergebnisse und ihre Implikationen für kommende Implementierungen gemeinsam mit Projektbeauftragten der beteiligten Einrichtungen vertiefend diskutiert.

In allen beteiligten Einrichtungsarten hat der Expertenstandard seine Anwendbarkeit und Praxistauglichkeit unter Beweis gestellt. Einig waren sich wissenschaftliche Projektbegleitung und Projektbeauftragte der beteiligten Einrichtungen, dass insbesondere die Einschätzung der Schmerzsituation, die schmerzbezogene Beratung der Patienten/Bewohner und nichtmedikamentöse Maßnahmen große Herausforderungen für die Pflegefachkräfte darstellen. Wird diesen Herausforderungen mit bedarfsgerechten Fortbildungen zu Beginn der Expertenstandardeinführung begegnet und sind entsprechende Rahmenbedingungen geschaffen, tragen die im Expertenstandard empfohlenen Verfahren des pflegerischen Schmerzmanagements zur Stabilisierung oder Verbesserung chronischer Schmerzsituationen bei.

Aus allen Einrichtungsarten kommen dabei deutliche Signale, dass bestimmte Rahmenbedingungen die Umsetzung des Expertenstandards beeinflussen. Einige davon, wie kurze Verweildauern in Krankenhäusern sind wenig beeinflussbar. Andere, wie ausgedünnte Personalressourcen, die Verfügbarkeit von Schmerzexperten und, insbesondere in der ambulanten Pflege, die Abrechenbarkeit von Leistungen hingegen schon. Der hohen Relevanz des Themas entsprechend sind hier auch politische Lösungen gefragt, damit durch den zu empfehlenden

flächendeckenden Einsatz des Expertenstandards ein an aktuellem Wissen orientiertes pflegerisches Schmerzmanagement gesichert ist.

Die Plenumsvorträge am Nachmittag standen im Zeichen der Pflegedokumentation. Prof. Dr. Andreas Büscher (DNQP / Hochschule Osnabrück) und Prof. Dr. Sabine Bartholomeyczik (Universität Witten/Herdecke) erläuterten und diskutierten aus verschiedenen Blickwinkeln das Strukturmodell zur Effizienzsteigerung der Pflegedokumentation in der ambulanten und stationären Langzeitpflege. Elisabeth Beikirch (ehemalige Ombudsfrau zur Entbürokratisierung der Pflege und fachliche Leitung des Projektbüros zur Implementierungsstrategie am IGES-Institut, Berlin) stellte anschließend die Implementierungsstrategie zur bundesweiten Einführung des Strukturmodells vor. Die Diskussionsbeiträge der Workshop-Teilnehmer verdeutlichten das große Interesse an der Thematik und lassen darauf schließen, dass eine Veränderung der inhaltlichen Ausrichtung der Pflegedokumentation seitens der Pflegepraxis sehr begrüßt wird.

Die abschließende Veröffentlichung zum Expertenstandard Schmerzmanagement in der Pflege bei chronischen Schmerzen enthält neben dem Expertenstandard, den Kommentierungen zu den Standardkriterien, der Literaturstudie, dem standardspezifischen Auditinstrument auch einen ausführlichen Bericht zu den Ergebnissen der modellhaften Implementierung. Die Veröffentlichung erscheint im April 2015 und kann ab sofort über die DNQP-Geschäftsstelle schriftlich vorbestellt werden.

Deutsches Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP)

an der Hochschule Osnabrück

Wiss. Leitung: Prof. Dr. Andreas Büscher

Geschäftsstelle:

Postfach 1940, 49009 Osnabrück

Fax: +49 (0)541/969-2971

E-Mail: dnqp@hs-osnabrueck.de

Internet: <http://www.dnqp.de>